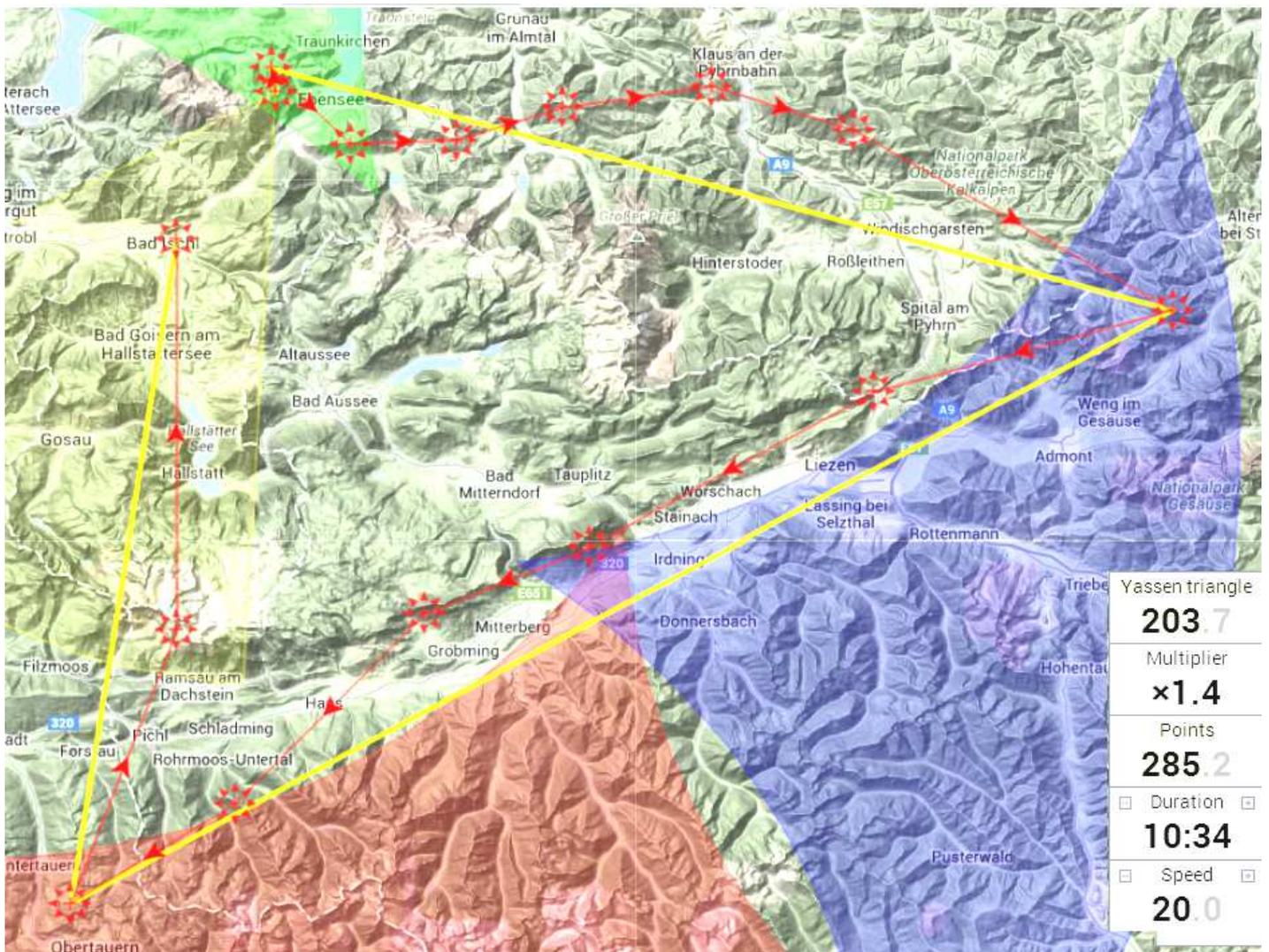


Mission OÖ-200er

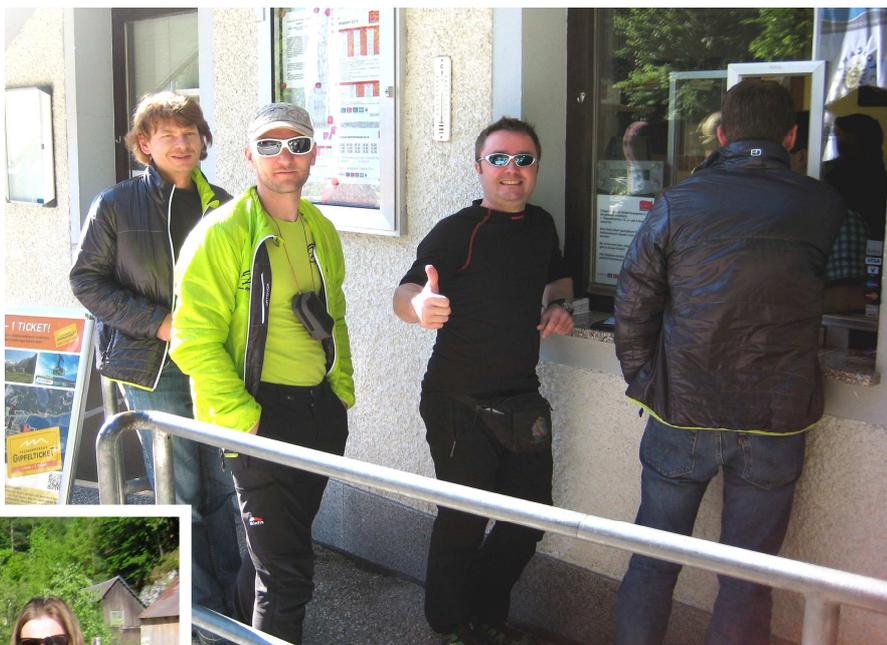
Erst vor zwei Jahren wurde mit einem 183er-Fai-Dreieck das erste Mal ein Flug in OÖ gestartet, der in die Nähe der magischen 200-km-Grenze reichte. Markus Smeykal war der Held dieses Meisterstücks. Im Vorjahr legte er noch eins drauf. 193 km war dabei die Ausbeute. Es war nur eine Frage der Zeit, bis er die Schallmauer durchbricht...

So sehr wir Markus auch schätzen, wollten Mario, Jörg und ich doch nicht tatenlos zusehen und schmiedeten schon im Vorjahr an eigenen Plänen dies vor ihm zu realisieren. Viele Stunden brachten wir im XC-Planner zu, um eine machbare Variante mit Startplatz in OÖ zu finden. Aber die Möglichkeiten früh zu starten und dann rasch weg zu kommen sind hier zulande nur sehr eingeschränkt vorhanden. Immer mehr rückte dadurch unser Hausberg, der Feuerkogel in den Vordergrund, der zwar bei den Drachenfliegern immer wieder für weite Flüge bekannt ist, aber durch die anfänglich schwierigen Talquerungen von uns Gleitschirmpiloten nie wirklich ins Auge gefasst wurde. Von hohem Absaufisiko und spätem Wegkommen sind wir immer ausgegangen. Darum suchten wir nach einer Route, die uns ermöglicht die Ostseiten für einen frühen Start zu nutzen und dabei kam nur der Weg über Eibenberg, Kasberg, Kremsmauer und Sensengebirge in Frage, um möglichst bald den Sprung ins thermisch gut bekannte Ennstal zu schaffen. So sah dann der verwegene Plan aus:



Im Frühling 2014 wollten wir beginnen den Plan umzusetzen. Den ersten Schenkel zu testen war das Hauptanliegen und das Dreieck wurde so geplant, dass auch ohne Dachsteinüberquerung am Abend der Flug als Fai-Dreieck gewertet wird. Topmotiviert und bestens vorbereitet warteten wir aus den richtigen Tag, doch der flugtechnisch bescheidene Frühling lies einige Zeit vergehen, bis dann am 19. Mai kurzfristig ein nicht allzu schlechter Flugtag für den folgenden Dienstag abzeichnete. Nachdem ich am Vormittag noch einigen Kollegen mitteilte, dass die Woche wohl wegen der Südtendenz nicht allzu viel hergeben würde, änderte ich nach erneuter Durchsicht der aktuellen Prognosen zu Mittag meine Meinung. Mario schickte ein Gruppen-Sms an alle Swans in dem wir zum Generalangriff bliesen.

Als wir uns am nächsten Morgen trafen, war ich ziemlich aufgeregt. So ein Vorhaben, von zuhause aus, ist doch etwas anderes als auf den bekannten Rennstrecken. Nachdem die Morgenprognosen sich dann nochmals verbessert hatten, war uns klar, dass der Tag perfekt passt und ich wollte diese Chance unbedingt nutzen.



Die Gondel um neun war randvoll mit fluggeilen Swans und als wir kurz vor der Ankunft am Gipfel sahen, dass sich am Wimmersberg bereits ein Gleitschirm halten konnte, galt es keine Zeit zu verlieren.

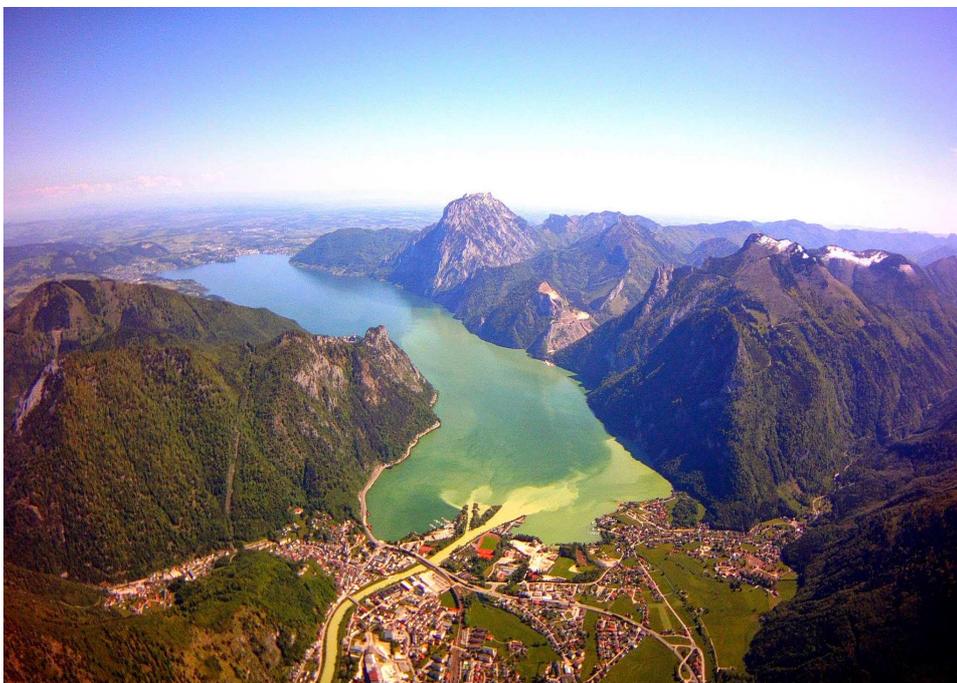
Auf direktem Weg eilten wir zum Startplatz und machten und unverzüglich daran in die Luft zu kommen. Der Startwind war perfekt. Jörg war der erste der fertig war und kurz nach halb zehn rausging. Ich folgte ihm kurz darauf, sowie Mario und die beiden Didis.





Es ging sofort recht gut hoch und während ich nach dem Ausholen nach Süden wieder zurück zum Startplatz flog, um das Dreieck am Abend besser geschlossen zu bekommen, querten Mario und Didi Ehrenberger schon Richtung Eibenberg. Die ersten Cumuli mit guter Basishöhe zeichneten sich ab und es ging sehr zügig voran. Steigen war überall schnell zu finden und für die Tageszeit auch schon sehr gut.

Teil des Plans war auch, früh am Sensengebirge zu sein, um dann mit den aus Micheldorf gestarteten Fliegern das Tempo zu steigern und die Schlüsselstelle über den Hengstpass im Pulk sicherer zu überwinden. Aber das klappte nicht. Wir waren schon am Sensen vorbei, da wurde in Micheldorf erst gestartet. Ich nahm deshalb vor der Querung zum Sensengebirge und im Bereich Hengstpass etwas Tempo raus und verlor dadurch Mario vor Wendepunkt eins aus den Augen.



Der kürzte wegen der lokalen Abschirmung in dem Bereich etwas ab. Es ging aber trotzdem verlässlich bis an die Basis und ich konnte den Wendepunkt mühelos erreichen und mit einer guten Linienwahl südlich vom Phyrigas die verlorene Zeit wieder aufholen und mich bei Liezen vor Mario und Ehrenberger Didi, der vom Sensengebirge direkt zum Phyrigas flog, setzen.



Die Wolkenstraße im Ennstal war einfach perfekt. Die Bärte waren zum Teil aber anspruchsvoll und es gab Steigwerte um 10 m/Sek, zum Teil auch darüber. Ich musste immer wieder die Ohren anlegen um nicht von den stark saugenden Wolken gefressen zu werden. Großteils im Vollgas ging es sehr zügig und immer hoch Richtung Dachstein. Nach dem äußerst bockigen Stoderzinken querte ich dann vor dem Dachstein über Schladming zur Hochwurzn,

da in dem Gebiet auch über der Talmitte satte Cumuli anständiges Steigen erwarten ließen. Nach diesen machte sich dann aber der prognostizierte, stärker werdende Süd-Westwind immer mehr bemerkbar, der nun ein zügiges Vorankommen erheblich erschwerte. Im Bereich des Alpenhauptkamms war der Gegenwind zu stark, so dass dort die Thermik zerrissen wurde und weite Bereiche blau blieben. Daher setzte ich meine Wende in der Nähe von Obertauern und begab mich schon früher als geplant und gemeinsam mit Mario, der hier wieder aufgeschlossen hat, auf den Rückweg in Richtung Dachsteinmassiv.



Mit Mario von Obertauern retour



mit Mario vor der Dachsteinsüdwand

Mit 15 km/h Rückenwind war das ein leichtes Unterfangen und gemeinsam wurden wir an der Dachsteinsüdwand auf die maximale Tageshöhe von ca. 3550 hm hochgeschossen. Seite an Seite überquerten wir den Gletscher und bereits vor dem Sarstein zeigte XC-Track 191 km an. Im Einstiegsbart, den wir gemeinsam hochspiralten, jubelten wir uns zu, denn wir wussten beide, dass mit diesem Bart der 200er fixiert ist das schon vor fünf Uhr! Blieb nur noch die spannende Frage, wer den Rekord einfährt.



Über dem Dachstein

Die Basis lag in Bereich Sandling und Schönberg noch immer auf über 3000 Meter, es zeigten sich aber leider auch die ersten Auflösungserscheinungen. Ich war unschlüssig, ob ich es über den Eibenberg versuchen sollte oder über den viel versprechenden Eingang zum Weißenbachtal, für den ich mich dann entschied. Ein Bart sollte genügen um über das Höhlengebirge zu gelangen und Richtung Norden auszuweiten. Aber daraus wurde leider nichts. Am Höhlengebirge angekommen konnte ich kein Steigen mehr ausfindig machen und ich kämpfte mich, nun unerwartet mit Gegenwind, so weit wie möglich Richtung Startplatz zurück.



Endanflug Richtung Höhlengebirge mit der Gewissheit, die 200 geknackt zu haben ☺

Dabei konnte ich Mario beobachten der zur selben Zeit am Traunsee-Ostufer versuchte nach Hause zu kommen, aber auch dort war die Thermik bereits schwach und er durfte sich den Gschlifgraben genauer ansehen. Um halb Sechs schwebte ich mit einem rundum reichenden Grinser auf dem Landeplatz ein. Weniger als acht Stunden Flugzeit, aber dennoch 215 km!

Gleich vier Flüge, die den alten Rekord von 133 km überboten, in Summe über 1000 km für die Mannschaftswertung der Österreichischen Meisterschaft, die wir dadurch zwischenzeitlich anführen.

Das große Saisonziel ist somit auf Anhieb geschafft und ein Traum verwirklicht. Alles ist gelaufen wie wir es durch geplant haben. Einen Zweihunderter zu erfliegen ist mit dem Gleitschirm an sich schon eine Herausforderung und nicht alltäglich, das zuhause umzusetzen macht es umso schwieriger aber auch bedeutendsvoller für uns. Da wir uns nach Jahren wieder die Saisonkarte für Feuerkogel und Grünberg zugelegt haben um dies zu erreichen, werden wir selbstverständlich versuchen, diesen Flug zu wiederholen oder vielleicht sogar zu toppen. Aber es wird sicher nicht einfach werden, wieder einen so perfekten Tag zu erwischen!

Der Auszug aus der Tageswertung:

Nr.	Startzeit	Pilot	Startplatz	Strecke	Länge	Punkte	Gleiter	info
1	20.05.14 07:38	AT Johann Kronberger	AT Feuerkogel		215.21 km	301.29 P.		
2	20.05.14 07:43	AT Mario Mayr	AT Feuerkogel		204.61 km	286.45 P.		
3	20.05.14 07:36	AT Jörg Lechner	AT Feuerkogel N		187.53 km	262.54 P.		
4	20.05.14 07:43	AT Dietmar Ehrenberger	AT Feuerkogel N		158.71 km	222.19 P.		
5	20.05.14 07:54	AT Martin Leibetseder	AT Feuerkogel		116.35 km	162.89 P.		
6	20.05.14 08:58	AT Thomas Tranninger	AT Feuerkogel		102.93 km	144.10 P.		
7	20.05.14 08:30	AT Roman Breiner	AT Feuerkogel		65.66 km	91.92 P.		
8	20.05.14 08:35	AT lorenz sternberger	AT Feuerkogel		64.34 km	77.21 P.		
9	20.05.14 08:34	AT Christian Kronberger	AT Feuerkogel		54.73 km	65.68 P.		

Die weitesten Flüge im Überblick

